

# KÄRNTNER RESOLUTION

## Kärntnerinnen und Kärntner vor Güterbahnlärm schützen!

### I. PRÄAMBEL

Der Kärntner Zentralraum mit den Städten Klagenfurt am Wörthersee und Villach sowie den Gemeinden rund um den Wörthersee ist ein wichtiger Lebens- und Wirtschaftsraum. Er zählt zu den lebenswertesten Regionen Europas und bildet zugleich das Herzstück des Kärntner Tourismus. Über 200.000 Kärntner\*innen leben und arbeiten im Kärntner Zentralraum-Raum.

Kärnten liegt am Schnittpunkt zweier internationaler Verkehrsachsen – der Baltisch-Adriatischen- und der Tauern-Achse. Durch die Koralmbahn ist Kärnten ab 2025 an eine hochwertige Verkehrsverbindung, eben die Baltisch-Adriatischen-Achse, angeschlossen, welche neue Chancen für einen starken Wirtschaftsstandort bildet. Besonders der Zentralraum ist jedoch bereits aktuell vom Güterbahnlärm betroffen. Mitten durch dieses dicht besiedelte und touristisch genutzte Gebiet führt eine stark befahrene Bahnstrecke, an der mit der neuen Koralmbahn ab 2025 und mit zunehmender Verlagerung der Transporte auf die Bahn auch der Güterverkehr weiter zunehmen wird. Bereits seit Jahrzehnten ringen deshalb das Land, die Gemeinden, die Wirtschaft und lärmgeplagte Bewohner\*innen um eine langfristige Lärmentlastung durch eine eigene Güterverkehrsstrasse.

Um die über 200.000 von Güterbahnlärm betroffenen Anrainer\*innen langfristig zu entlasten und die Qualität des

Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsstandorts für die Bürger\*innen zu verbessern, stellen sich alle unterzeichnenden Stakeholder Kärntens in einem neuerlichen, parteiübergreifenden Schulterschluss hinter die Forderung an die Bundesregierung und die ÖBB, die Menschen im Kärntner Zentralraum wirkungsvoll und langfristig vor dem Güterbahnlärm und seinen massiv gesundheitsschädlichen sowie den Tourismusstandort gefährdenden Folgen zu schützen. Dies kann langfristig lediglich durch die Verlagerung des Güterverkehrs aus dem Zentralraum – von der Bestandsstrecke – auf eine neue Güterverkehrsstrasse erfolgen. Zusätzlich sind lärmmindernde Maßnahmen entlang der Bestandsstrecke zu setzen.

Demgemäß wurden gemeinschaftliche Studien in Auftrag gegeben, um eine Trassenführung („W2-Trasse“) unter Berücksichtigung bestehender Ergebnisse von Unterlagen und Bürgerbeteiligungen zu identifizieren, um darauf aufbauend die Planung und bauliche Umsetzung einer Neubautrasse durchzuführen, inklusive Einbeziehung der Städte Klagenfurt am Wörthersee und Villach.

Das Ausmaß der Zunahme des Güterverkehrs ist heute schon bekannt und die dadurch verbundene Lärmbelastung konkret abschätzbar. Daher ist ein Abwarten auf die Verkehrsprognose 2040 und das Zielnetz 2040, welche frühestens 2022 vorliegt, weder aus verkehrsplanerischer Sicht erforderlich noch zielführend und zu spät!

Deshalb fordern die Unterfertigten für über

**200.000 LÄRMGEPLAGTE  
KÄRNTNER\*INNEN:**

**Wir fordern die Österreichische Bundesregierung und die ÖBB, erneut und vehement auf, zum Schutz von Güterbahnlärm betroffenen Kärntner\*innen, ein klares Bekenntnis zum Neubau einer Güterverkehrseisenbahnstrecke im Kärntner Zentralraum inklusive einer Umfahrung der Städte Klagenfurt am Wörthersee und Villach auf Basis des sich aus der gemeinsam beauftragten Studie als bestgeeigneten Korridor ergebenden Planfalles 6 (Wörthersee-Nord) abzugeben, die Planungen rasch weiter zu verfolgen und dafür Sorge zu tragen, dass eine Aufnahme in den nächsten Rahmeninvestitionsplan der ÖBB, inklusive entsprechender Sicherung der Finanzierung der weitergehenden Planungen im Korridor, erfolgt. Zusätzlich fordern die Unterzeichnenden sofortige umfassende Lärmschutzmaßnahmen auf Bestandsstrecken nach WHO-Standards. Die Unterzeichnenden werden sich auf allen Ebenen in einem engen, gemeinsamen Schulterschluss weiter für die über 200.000 betroffenen Menschen einsetzen.**

Klagenfurt am Wörthersee, am 15. Oktober 2021